



Hauptsache, es macht Spaß. Selten ist die Stimmung so entspannt bei der Flüchtlingshilfe. Spielen lässt Stress und Alltagsorgen vergessen.

Siegeszug ungewöhnlicher Koalitionen

Dann hört man das Lachen im „MachMit“ bis auf die Straße.

Einheimische und Geflüchtete spielen gemeinsam, und zwar an jedem vierten Sonntag im Monat um 16 Uhr. Dann hört man das Lachen im „MachMit“, dem Treffpunkt der Flüchtlingshilfe Sprockhövel, bis auf die Straße. Denn beim Spieletreff von Einheimischen und Geflüchteten sind Andrang und Vergnügen groß.

Aus der Küche dringt ein Jubelschrei. Nach vielen Anläufen hat Ahmad endlich einmal bei „Camel Up“ gewonnen, einem Wettspiel rund um ein verrücktes Kamelrennen. Derweil ärgert sich Klaus vorn im Unterrichtsraum, weil beim Würfeln partout nicht die richtige Zahl fallen will, mit der er die nächste Hürde beim Malefiz knacken kann. Rund um den großen Tisch sitzen zwei weitere Grüppchen, die sich mit unterschiedlichen Spielen vergnügen. Sie ha-

ben nicht nur beim Kartenspiel „Kuhhandel“ so viel Spaß, dass Sprachbarrieren locker überwunden werden, auch Nationalitäten spielen keine Rolle mehr. Wenn der Siegeszug eines Konkurrenten gestoppt werden soll, finden sich auch ungewöhnliche Koalitionen. Da verbünden sich Afghanen mit Somalis oder Deutsche mit Irakern. Hauptsache, es macht Spaß. Irgendwer bringt immer etwas zum Knabbern mit, in der Küche wird Kaffee und Tee gekocht. Selten ist die Stimmung so entspannt bei der Flüchtlingshilfe. Spielen lässt Stress und Alltagsorgen vergessen.

Der Spieletreff hat bereits viermal stattgefunden, immer war das „MachMit“ an der Mittelstraße 67 in Haßlinghausen gut gefüllt. Doch ein Plätzchen für neue Mitspieler findet sich immer.